

Radebeul, 1. Advent 2020

Adventsbrief 2020

Weiterführung der Sicherung von Schloss Steinort Stand der Arbeiten und Ausblick

Liebe Freunde und Förderer von Schloss Steinort!

Ich hatte im vergangenen Jahr um diese Zeit versprochen, dass wir uns zum Jahresende 2020 im Infopoint des Ostflügels treffen und gemeinsam über die Fortschritte in Steinort freuen wollen – zumindest die, die kommen können. Aufgrund der Corona-Pandemie ist das ja nun leider nicht möglich und auch die Abläufe vor Ort sind dadurch wesentlich erschwert worden. Nun will ich Sie mit diesem Adventsbrief über das Erreichte informieren.

Wir konnten mit dem Beginn des Jahres 2020 ein engagiertes und einsatzfreudiges Team an Ort und Stelle in Steinort formieren. Die Lage des Schlosses in Polen erfordert es – auch wegen der von polnischer Seite gesehenen Wertigkeit des Objektes –, die polnischen Regularien und Genehmigungsprozesse einzuhalten, auch wenn es sich vorrangig um Notsicherungen handelt. Wir hatten begonnen, regelmäßig Beratungen im nutzungsfähigen Infopoint¹ in angemessener Umgebung durchzuführen. Sofort nach Eintritt der Einschränkungen infolge der Covid19-Pandemie hatten wir die Projektarbeit mit unserem polnischen Team vor Ort umgestellt. Seit März finden die wöchentlichen Beratungen der am Bau Beteiligten als Videokonferenz statt. Die Fotoaktivitäten wurden dazu verstärkt und über ein Tablet lassen sich konkrete Situationen am Bau in die Beratung einspielen. Meine Erfahrungen aus der europäischen Normung waren dabei sehr hilfreich.

Ich musste mich in meiner forschen, auf Taten drängenden Art etwas zurücknehmen, was die Vertrauensbasis mit den Ämtern auf ein der Sache dienendes Niveau gebracht hat. Eigentlich darf ich ja als „Nicht-Pole“ keine Unterlagen beim Denkmalamt und beim Bauamt einreichen. Auch hier konnte ich inzwischen meine „Europa-Kenntnisse“ ausspielen, bin inzwischen bei der Ingenieurkammer in Allenstein gelistet und kann für Schloss und Mausoleum Genehmigungsunterlagen einreichen. Es hat einige Mühe gekostet, aber ich bin dann sehr freundlich vom zuständigen Ausschuss der Kammer aufgenommen worden.

Ungewöhnlich war für das Denkmalamt und einige andere mein Ansinnen – auch wegen der Pandemie-Beschränkungen – die ohnehin eingebrochenen und teilweise schon am Boden liegenden Deckenbalken im Raum 0.09 auszubauen. Wir sind guter Dinge, die Ausfuhrgenehmigung in den nächsten Tagen zu bekommen. Wir wollen die von uns vorgesehene Deckenlösung in Holz mit dem aufgeklebten Brettstapel zusammen mit Christian Burgbacher in Trossingen in seinem Werk vorfertigen und die alten Balken integrieren. Der Rest der Decken wird dann mit den Erfahrungen des führenden Holzleimbauers Christian Burgbacher in situ realisiert. Das Ansinnen hat viel Staub aufgewirbelt, der sich nunmehr gesetzt hat, auch weil ich den Gedanken als denkmalpflegerisch zulässig begründen konnte. Voraussetzung für die Genehmigung war, dass wir uns einen bodengängigen polnischen Restaurator suchen mussten, der jetzt kräftig mitzieht.

Weitere Genehmigungen waren notwendig für den Ostflügel und den baulichen Brandschutz. Der Brandschutzgutachter hat nunmehr sein Gutachten abgegeben, das auch die Bedingungen für eine Interims-Nutzung erster Räume berücksichtigt und in etwa unseren Vorstellungen entspricht. Das hat alles Kraft gekostet und Aufwand mit sich gebracht, den ich ehrlich gesagt nicht ganz so

¹ Mit Bundesmitteln (über BKM) 2019 eingerichtet.

eingeschätzt hatte. Wir sind aber inzwischen auf gutem Wege, die Vorgänge sind griffiger geworden und laufen schneller.

Völlig lautlos und kontinuierlich hat in den ganzen Monaten der ortsansässige Bauunternehmer Matthias Hohl an der Fundamentsicherung und der Komplettierung der Regenwasserkanalisation und der Drainage weiter gearbeitet. Die notwendige archäologische Begleitung von polnischer Seite klappt bestens und ich kann sagen, dass dabei nie der Betrieb aufgehalten worden ist.

Eigentlich wollten wir bei der Ausarbeitung der technologischen Lösung des Ausbaus der Balken vor Ort sein und das mit dem Bauunternehmer gemeinsam entwickeln. Vor Ort ging es ja aktuell leider nicht, sodass nur die „ferngesteuerte“ Version möglich war. Alle meine vagen Ansätze sind inzwischen realisiert worden.

Mein talentierter und denkmalpflegerisch ausgebildeter Mitarbeiter Fabian Meyer hat inzwischen die Leitung des Projektes übernommen und sich in diese schwierige Aufgabe gut eingearbeitet.

Was die Verausgabung der Mittel anbetrifft, so sind die ersten beiden 500 TEUR aus dem Haushalt 2019 bzw. 2020 verausgabt bzw. konkret verplant, allerdings mit einer gewissen Budgetverschiebung infolge des hohen Aufwandes für Detailplanungen und Genehmigungen. Die Zeitdauer von Haushaltszusage über den konkreten Antrag bis zum Bescheid ist sehr lang, weshalb ich auch den Bundestag um weitere Mittel in gleicher Höhe für 2021 gebeten habe, um eine kontinuierliche Weiterarbeit zu gewährleisten, das Dach in Angriff zu nehmen und einen dauerhaften Schutz des bis dahin Geschafften zu erreichen. Aus der beigefügten Pressemitteilung können Sie entnehmen, dass dieses Ansinnen eine positive Resonanz beim Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages gefunden hat und unser nachgereichter Sach- und Bildbericht die positive Entscheidung sehr gefördert hat. Ich bin besonders Herrn MdB Eckhard Pols und Frau MdB Patricia Lips für ihren Einsatz dankbar. Taten überzeugen eben mehr als vieles Reden. So richtig freuen dürfen wir uns aber erst, wenn der Bundestag den Haushalt endgültig beschlossen hat.

Die Umsetzung der bisherigen Nutzungskonzeption ist durch Corona ins Stocken gekommen. Wir sind aber guter Dinge, dass wir 2021 dazu die ersten wesentlichen Schritte mit dem Eigenbetrieb und der Nutzung des Ostflügels schaffen können.

Anbei noch ein paar Bilder vom aktuellen Baugeschehen.

Spenden sind immer wieder willkommen, weil es oft Dinge gibt, die wir nicht über die Bundestagsmittel finanzieren können. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie einen finanziellen Beitrag leisten könnten – und sei er auch noch so klein. Jede Spende hilft!

Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz

Deutsche Bank PGK AG Görlitz

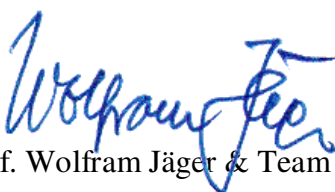
IBAN: DE26 8707 0024 0823 3660 02

BIC: DEUTDE33HAN

Verwendungszweck: „Schloss und Kapelle Steinort - Prof. Jäger“.

Steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigungen werden gerne ausgestellt.

Ich wünsche Ihnen zusammen mit meinem Team eine besinnliche Adventszeit. Bleiben Sie gesund!



Prof. Wolfram Jäger & Team



Bild 1 Marodes Fundament am Kernbau, z.T. ausgebrochen



Bild 2 Injektion des Fundamentes am Ostturm des Kernbaus und Spritzschicht zur Aufbringung einer vertikalen Abdichtung



Bild 3 Einbau der Regenwasserkanalisation und der Drainage sowie der vertikalen Abdichtung am Ostflügel



Bild 4 Endlich ist es gelungen, die Schmutzwasserleitung an die örtliche Kläranlage anzuschließen – wichtige Voraussetzung für eine Teilnutzung!

Finansowane przez/ Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



DEUTSCH-POLNISCHE STIFTUNG

KULTURPFLEGE UND DENKMALSCHUTZ



POLSKO-NIEMIECKA FUNDACJA

OCHRONY ZABYTKÓW KULTURY



Senta-Weygandt-
Stiftung



Bild 5 Vorübergehender Abfangträger, um die auszubauenden Deckenbalken über dem Erdgeschoss kraftfrei stellen zu können



Bild 6 Arbeitsebene zum Ausbau der verbliebenen Balken über Raum 0.09¹



Bild 7 Ausheben eines Balkens durch das Fenster...



Bild 8 ...und Abnahme durch den Kran

¹ Raum, wenn man in den Kernbau hereinkommt, vom Treppenhaus aus links.



Bild 9 Ausscheiden der Eiche am Nord-West-Turm nach Plan eines polnischen Gehölz-fachmannes (damit der Baum nicht eingeht, aber den Bau nicht mehr so stark belastet)



Bild 10 Danach Reinigung der Dachrinne am Nord-Turm vom Eichenlaub



Bild 11 Beratung mit dem Denkmalamt in der angenehmen Atmosphäre des Info-Points, als es noch möglich war



Bild 12 Deborah Di Sante und ich bei einem Web-Meeting im Büro in Radebeul mit den am Bau Beteiligten vor Ort in Steinort



Bild 13 *Erstes Arbeitszimmer im DG des Ostflügels*



Bild 14 *Schnitzprobe für das Profil eines zu ersetzenden Balkenkopfes*



Bild 15 *Unser engagierter und für das Schloss brennende Bauunternehmer aus Pozezdrze, Matthias Hohl, mit seinem Alleskönner ...*



Bild 16 *...und hier als Baggerfahrer im Einsatz*



Bild 17 Grau ist alle Theorie der Denkmalpflege, Vormachen muss man es können! Hier zeige ich die Vorgehensweise bei der Balkenkopfsanierung im Schloss (als die Corona-Lage es mir noch erlaubte, nach Steinort zu reisen)

Pols: Aufbau eines Ostpreußen- und Deutschbaltischen Archivs beschlossen

2020-11-27T09:21:10

Berlin (ots) - Unionsfraktion setzt Kurs der Kulturförderung nach Bundesvertriebenengesetz maßvoll fort

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat auf der heutigen Bereinigungssitzung zusätzliche Mittel für die Kulturförderung gemäß Bundesvertriebenengesetz beschlossen. Dazu erklärt der Sprecher der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Eckhard Pols:

"Die Union setzt ihren Kurs der Bundesförderung nach dem Kulturparagrafen des Bundesvertriebenengesetzes trotz Corona-Pandemie fort, die im Bundeshaushalt 2021 maßvoll um knapp 800.000 Euro erhöht wird.

- Das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg erhält im Nachgang der hinzugekommenen Deutschbaltischen Abteilung sowie im Zuge des bereits von Bund und Land bewilligten Erweiterungsbaus eine Archivarstelle, die der Bund mit 45.000 Euro Projektmitteln jährlich unterstützt. Mit der neuen 'Kant'-Abteilung wird der Anspruch an überregionaler Forschung deutlich steigen und es zeichnet sich am Landesmuseum bereits jetzt schon ab, dass für die Vermittlung und Erforschung ostpreußischer und deutschbaltischer Kulturarbeit die Bewahrung und Zugänglichkeit von Archivmaterial unverzichtbar ist.
- Das Carl-Schirren-Archiv, eines der wichtigsten Archive zur Geschichte des Baltikums mit Sitz ebenfalls in Lüneburg, wird für die notwendige Erschließung wie Digitalisierung nach wissenschaftlichen Maßstäben mit 200.000 Euro gefördert. Der Bestand im mittelalterlichen Brömsehaus wurde von einer Expertengruppe der BKM mit dem Ergebnis evaluiert, dass es sich um kulturhistorisch wertvolle und im Sinne des §96 BVFG für die Geschichte der Deutschbalten relevante Archivalien handelt. Durch beide Projekte wird es langfristig möglich, ein Ostpreußen- und Baltendeutsches Archiv aufzubauen und Synergieeffekte (z.B. Verwendung einheitlicher Software) am Standort Lüneburg zu nutzen. Auch die Vernetzung mit dem dortigen ebenfalls vom Bund geförderten Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa wird angestrebt.
- Der Bund fördert seit 2019 die Notsicherung des Schlosses Steinort, um eines der bedeutendsten noch erhaltenen Schlösser Ostpreußens vor dem Verfall zu bewahren. Die weitere bauliche Sicherung der großen Gutsanlage wird mit 500.000 Euro unterstützt.
- Der Museumsverband Niedersachsen und Bremen hat in Kooperation mit der niedersächsischen Landesbeauftragten für Heimatvertriebene ein Pilotprojekt zu den Heimatsammlungen entwickelt, das der Bund erneut mit 50.000 Euro fördert. Wesentliche Bausteine des dreijährigen Projektes sind: die Unterstützung der Sammlungsbetreuer bei der Aufrechterhaltung einer autarken Sammlung, die Erschließung der Sammlungen nach musealen Standards sowie etwaige Maßnahmen zur präventiven Konservierung sowie die virtuelle Zusammenführung der Sammlungen in deutschen und polnischen Museen. Die Ergebnisse lassen sich auf andere Bundesländer übertragen und sind ein wichtiger Beitrag zum langfristigen Erhalt von Zeugnissen der historischen deutschen Ostgebiete.

Die Ergebnisse sind ein wichtiger Erfolg für die Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die sich weiter nachhaltig und mit Erfolg für die Anliegen der deutschen Heimatvertriebenen einsetzt.

Weiterführende Informationen

<http://www.cducusu.de>

Das Presseportal ist ein Service von news aktuell und die Datenbank für Presseinformationen im deutschsprachigen Raum.
www.presseportal.de

Ausdrücklicher Dank gehört der zuständigen Berichterstatterin im Haushaltsausschuss, Patricia Lips, die den von unserer Fraktion geforderten Aufwärtstrend der Bundesförderung mit großem Nachdruck befördert."

Hintergrund: Die CDU/CSU-Fraktion ist die größte Fraktion im Deutschen Bundestag. Sie repräsentiert im Parlament die Volksparteien der Mitte und fühlt sich Freiheit, Zusammenhalt und Eigenverantwortung verpflichtet. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes setzt sich die Unionsfraktion für einen starken freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat, die soziale und ökologische Marktwirtschaft, die Einbindung in die westliche Wertegemeinschaft sowie für die Einigung Europas ein. Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag ist Ralph Brinkhaus.

Pressekontakt:

CDU/CSU - Bundestagsfraktion
Pressestelle
Telefon: (030) 227-53015
Fax: (030) 227-56660
Internet: <http://www.cducsu.de>
Email: pressestelle@cducsu.de

Permalink:



<https://www.presseportal.de/pm/7846/4775599>

PRESSEPORTAL